



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	15. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 23.01.2008
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:15 Uhr
Sitzungsort	Volkshochschule, Steinbühlstraße 5, Raum 005, EG

Anwesend waren:

vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordnete Claas,	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Droß, (i. V. f. Stv. Schäfer)	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Steinraths, (i. V. f. Stv. Noack)	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Boos,	B90/Grüne

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD

von der Verwaltung:

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Frau Sott, Kulturamt	ohne
Herr Schaub, Planungs- und Hochbauamt	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Hirschfelder, als Schriftführerin

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder stimmten dem Vorschlag von AV T s c h a k e r t zu, die Vorlage Optikparcours Wetzlar, Kosten und Finanzierung der Realisierungsstufe 2, Drucks.-Nr. 0752/08 - I/305 und die Änderungsliste des Magistrates mit auf die Tagesordnung aufzunehmen.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 28.11.2007

TOP 2

Haushalt 2008

- Antragsberatung -

TOP 3

0658/07

Benennung des Kreisels „Am Trauar“ in Europakreisel

I/270

TOP 4

0713/07

Benennung der neuen Straße zwischen Kreisel L 3451 und Sportparkstraße

I/288

TOP 5

0730/08

Studium Plus - Duale Hochschulstudien

I/297

Mitteilungsvorlage

TOP 6

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 28.11.2007

Mitteilungen

Keine.

Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 28.11.2007

Die o. g. Niederschrift wurde ohne Einwendungen (8.0.2) genehmigt.

TOP 2

Haushalt 2008

- Antragsberatung -

Änderungsliste

OB D e t t e erläuterte die den Kulturbereich betreffenden Positionen:

Im Verwaltungshaushalt

Seite 3, Position 100/15, Allgemeine Rücklage (Sonderrücklage), Zuführung an Sonder-
rücklage „Wetzlarer Festspiele“

Im Vermögenshaushalt

Seite 8, Positionen 300/9 und 300/10, Gemeindestraßen, Zuschuss Land Optik-
Erlebnisparcours:

OB D e t t e verwies auf die Mitteilungsvorlage zum Optikparcours Wetzlar, Drucks.-Nr.
0752/08 - I/305, und berichtete, dass Wirtschaftsminister Rhiel am heutigen Tage einen
Bewilligungsbescheid von 535.000,00 € übergeben habe. Das ermögliche nun die
komplette Finanzierung sämtlicher Objekte des Optikparcours. Zwölf Objekte seien be-
reits vorher mit 500.000,00 € abfinanziert gewesen:

- 200.000,00 € durch EU-Mittel
- 200.000,00 € durch Sponsoren und
- 100.000,00 € durch die Stadt

Die verbliebenen zehn Objekte könnten aufgrund des Bewilligungsbescheides noch in 2008 finanziert werden. OB D e t t e kündigte zu den Einzelobjekten jeweils gesonderte Vorlagen an.

Abstimmung über die o. g. Positionen der Änderungsliste: 10.0.0

Antragsberatung

Verwaltungshaushalt

Anträge 105 und 106, Zuschuss Wetzlarer Festspiele

AV T s c h a k e r t erläuterte den von der SPD beantragten Sperrvermerk damit, dass keine Notwendigkeit für eine Erhöhung vorliege. Mit Ausgleich des Defizits sei die Handlungsfähigkeit des Festspielvorstandes wieder hergestellt und die Planungen für 2008 seien bereits abgeschlossen. Damit bestehe zur Zeit kein Handlungsbedarf, so dass die Gespräche mit dem Vorstand am 27. Februar abgewartet werden können. Der Sperrvermerk könne dann nachträglich aufgehoben werden. AV T s c h a k e r t legte dar, dass er mit den Gesprächen einen generellen Dialog und eine Reflexion über die Kulturförderung der Stadt, nicht nur die Festspiele betreffend, eröffnen wolle. Sollte aber das Verfahren im Vorfeld bereits festgelegt werden, bewertete er die Gespräche für sich nicht mehr als sinnvoll und für verschwendete Zeit.

OB D e t t e begründete die Erhöhung des Mittelansatzes für die Festspiele mit den gestiegenen Kosten der letzten zehn Jahre. Er halte den angestrebten Dialog mit dem Festspielvorstand grundsätzlich für sinnvoll, der auch vom Vorstand und der neuen Leiterin gewünscht sei. Er wies aber darauf hin, dass hinsichtlich der Programmgestaltung keine geschlossene Meinung im Kulturausschuss bestehe und damit keine Verknüpfung mit den Rahmenbedingungen vorgenommen werden solle.

AV T s c h a k e r t erwiderte, dass der Mittelansatz für das Festspielprogramm 2008 kein Einfluss mehr habe, so dass zunächst kein zusätzliches Geld mehr benötigt werde. Es gehe ihm bei den Gesprächen auch nicht um Bevormundung oder einer Programmvorgabe, sondern eine generelle Diskussion über die Kulturförderung, festgemacht am Beispiel der Festspiele. Die Kulturlandschaft habe sich in den vergangenen Jahren sehr geändert, so gebe es verstärkt Konkurrenzsituationen durch kommerzielle Einrichtungen, aber der Ansatz der Kulturförderung der Stadt sei noch der gleiche und noch nie hinterfragt worden. Er wolle eine Bestandsaufnahme und neue Zielsetzung, wo und wie Kulturförderung künftig aussehen solle. Diese Themen würden weit über die Finanzierung und Kostenfrage der Festspiele hinausgehen.

Stv. K u n k e l stimmte AV Tschakert hinsichtlich der Notwendigkeit einer grundsätzlichen Diskussion über Kulturförderung zu. Diese Diskussion sollte aber nicht im Zusammenhang mit dem Mittelansatz der Festspiele geführt werden. Auch Stv.

A d a m i e t z vertrat die Ansicht, dass der Mittelansatz unabhängig von dem vorgebrachten Gesprächsanliegen bleiben solle. Er befürworte den Mittelansatz von 13.000,00 € für die Festspiele, den Antrag der Grünen auf weitere 5.000,00 € lehne er allerdings ab.

Stv. R u p p erklärte, kein Problem mit der Anbringung des Sperrvermerkes zu haben, allerdings könne er auch keinen kausalen Zusammenhang zwischen dem Sperrvermerk und den beabsichtigten Gesprächen erkennen. Grundsätzlich hätten die Gespräche seine volle Unterstützung und die der Freien Wähler. Er begrüße dabei die erkennbare Kommunikationsbereitschaft und den Veränderungswillen des Festspielvorstandes. Der Antrag der Grünen dagegen bewertete er als nicht nachvollziehbar.

Abstimmung über den Antrag 105: 1.10.0

Abstimmung über den Antrag 106: 4.6.1

AV T s c h a k e r t kündigte einen Initiativantrag zum Haushalt an, der die Erhöhung des Mittelzuschusses des Kulturzentrums Franzis um 3.000,00 € zum Inhalt habe. Er begründete dies mit dem Defizit des Franzis von 40.000,00 € und der Notwendigkeit der Errichtung eines Stuhllagers, das aus der gebildeten Rücklage zu finanzieren sei.

Stv. R u p p kritisierte den späten Zeitpunkt der Antragseinbringung, da ein solcher Antrag zuvor in der Fraktion beraten werden sollte. Diesem Vorbringen schloss sich Stv. A d a m i e t z an, der auch auf die fehlenden Zahlen der Kosten- und Einnahmesituation verwies.

AV T s c h a k e r t erklärte sich mit dem Verfahrensvorschlag von OB D e t t e einverstanden, den Antrag bis zum Ältestenrat schriftlich nachzureichen.

TOP 3

0658/07

Benennung des Kreisels „Am Trauar“ in Europakreisel

OB D e t t e erklärte, dass in den nächsten zwei bis drei Jahren kein Kreisel in herausgehobener Position zu erwarten sei. Der Magistrat vertrete immer noch die Ansicht, dass der vorgeschlagene Kreisel aufgrund der Verkehrsmengen geeignet sei.

Stv. Dr. T e i c h n e r sprach sich dagegen aus, da der Kreisel „Am Trauar“ lediglich durch Ortsverkehr frequentiert werde. Ein Europakreisel sollte dagegen seiner Ansicht nach nur für Einfallstraßen der Stadt vorbehalten bleiben. Diesen Kriterien werde eher noch der Kreisel in Garbenheim gerecht.

Stve. D r o ß sprach sich für die Benennung Dalheimer Kreisel aus, um eine Verbundenheit mit dem Stadtteil herzustellen. OB D e t t e erklärte auf ihre Frage, dass straßenverkehrsrechtlich die Benennung eines Kreisels wegen fehlender Anlieger nicht erforderlich sei. Vielmehr sei die Benennung von Kreiseln freigestellt.

Auf Frage von Stv. A d a m i e t z berichtete er, dass in den nächsten zwei bis drei Jahren evtl. ein Kreisel in der Braunfelser Straße/Meline-Müller-Straße oder am Friedrich-Ebert-Platz entstehen werde.

Stve. C l a a s erklärte, dass sie den Antrag grundsätzlich begrüßt habe, es aber unter den gegebenen Umständen für angebrachter halte, eine Benennung zurückzustellen. AV T s c h a k e r t dagegen sprach sich für die Benennung aus, da dies eine symbolische Aufwertung des Stadtteils beinhalte.

Stv. R u p p erklärte, dass die Freien Wähler den vorliegenden Antrag ausdrücklich unterstützen. Stv. A d a m i e t z hinterfragte das Kriterium des Verkehrsaufkommens für den vorgeschlagenen Kreisel, da am Forum mehr Verkehr von außerhalb vorliege. StR K r ä u t e r bat um eine klare Meinungsbildung der Fraktionen, um den Antrag in der Stadtverordnetenversammlung nicht wiederum scheitern zu lassen.

Die Ausschussmitglieder einigten sich darauf, im Ältestenrat ein Meinungsbild der Fraktionen anzugeben.

TOP 4

0713/07

Benennung der neuen Straße zwischen Kreisel L 3451 und Sportparkstraße

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 5

0730/08

Studium Plus - Duale Hochschulstudien

OB D e t t e trug zu den vorgelegten Informationsblättern vor, dass die Konstruktion des dualen Hochschulstudiums sich als tragfähig erwiesen habe. Beteiligt seien inzwischen 250 Unternehmen mit 375 Studenten.

Stv. R u p p bezeichnete die Einrichtung als großen Gewinn für die Stadt, zumal eine solche positive Entwicklung zunächst nicht erwartet worden sei. Er sprach dem Magistrat seinen Dank für die geleistete Hilfestellung aus.

Stv. Dr. T e i c h n e r regte die Prüfung an, ob im Briefkopf der Stadt Wetzlar ein Hinweis auf den Hochschulstandort aufgenommen werden könne.

Stv. A d a m i e t z bewertete die Vernetzung von Studium und Beruf für Unternehmen und Studenten als großen Vorteil. Die Stadt Wetzlar trete damit erfolgreich in Konkurrenz mit anderen Universitätsstädten und werde daher attraktiv für junge Menschen.

AV T s c h a k e r t regte die Vorstellung des dualen Systems im Kulturausschuss an. Auch könne dies ein Thema für die Städtepartnerschaften sein. OB D e t t e sagte die Vermittlung eines Vortrages für Magistrat, Finanzausschuss und Kulturausschuss zu.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 6

Verschiedenes

Kulturfonds Wetzlar-Gießen

OB D e t t e verwies auf die als Tischvorlage vorgelegte Richtlinie für die Gewährung

von Zuschüssen aus dem Kulturfonds Wetzlar-Gießen (siehe Anlage). Auf Bitte von Stv. R u p p sagte er das Vorlegen der Presseinformation der Stadt Gießen an die Ausschussmitglieder zu (siehe Anlage).

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss AV T s c h a k e r t die 15. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Die Schriftführerin:

T s c h a k e r t

H i r s c h f e l d e r